

in den drei westlichen Besatzungszonen ein starkes Anwachsen der großkapitalistischen und großgrundbesitzenden Reaktion, der es gelingt, in immer stärkerem Maße die entscheidenden Posten in der Wirtschaft und in der Verwaltung zu besetzen.

Im Gegensatz dazu wird die demokratische Entwicklung, der Einfluß des werktätigen Volkes auf die Wirtschaft und auf die Verwaltung gedrosselt, was im besonderen zur Verschlechterung der Ernährung und der Versorgung der werktätigen Massen beiträgt. Am krassen tritt der Gegensatz zu der sowjetischen Besatzungszone in der Frage der Enteignung hervor. Unter dem Einfluß reaktionärer Kräfte des Auslandes wird in Gemeinschaft mit den einheimischen Kräften der Versuch unternommen, der Enteignung der Großbetriebe und ihrer Überführung in die Hände des Volkes nicht nur Widerstand entgegenzusetzen, sondern in Verbindung mit dem sogenannten Marshall-Plan die Enteignung überhaupt zu untersagen. Sowohl in der Versorgung der Bevölkerung mit Lebens- und Bedarfsmitteln als auch in der Entfaltung der Produktion und der Selbstverwaltung könnte nur die geschlossene Front der Arbeiterschaft eine Änderung herbeiführen, aber gerade das wird von der sozialdemokratischen Parteiführung mit allen Mitteln zu verhindern versucht. Sie redet zwar fortgesetzt über den Sozialismus, aber die wichtigste Voraussetzung zu seiner Verwirklichung, nämlich die Einheit der Arbeiterbewegung, sucht sie mit allen Mitteln zu verhindern. Hier tritt die reaktionäre Politik Schumachers mit aller Deutlichkeit hervor.

Die Abkehr Schumachers von der sozialistischen Bewegung findet fast keine Grenzen mehr. Sagte er doch bei seinem Besuch in London: Selbstverständlich gäbe es auch in seiner Partei noch einige Anhänger, die glauben, nach den Grundsätzen des Marxismus Politik machen zu müssen. (Hört! Hört!) Also Schumacher gehört selbst nicht dazu. Er geht in der Bekämpfung des Marxismus mit allen reaktionären Kräften zusammen. Diese Stellungnahme Schumachers hat sich auch auf der Ziegenhainer Kulturtagung der Sozialdemokratischen Partei ausgewirkt, die aus dem Marxismus eine Karikatur machte und damit einen Vorwand zu seiner Bekämpfung schuf. Aber ich bin überzeugt, daß die Mehrheit der Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei diesen Weg in das antimarxistische Lager nicht mitgehen, sondern sich gegen diese Verschandelung der sozialistischen Bewegung wenden und an unsere Seite stellen wird.

Es ist nicht zufällig, daß, je stärker die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands durch das wachsende Vertrauen der Massen wird, um so stärker die Wut Schumachers darüber zum Ausdruck kommt. Die von